

ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes Zeitraum: (26|08|13) bis (12|01|14)

Gastuniversität: Aix-Marseille-Universität Land: Frankreich

Motivation: x akademische Gründe kulturelle Gründe Freunde im Ausland berufliche Pläne eine neue Umgebung x europäische Erfahrung x andere: die Fremdsprache

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen. (Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nach der Annahme für den Erasmusaufenthalt in Aix-en-Provence, verlief die weitere Vorbereitung größtenteils über die Erasmuskoordination der Aix- Marseille-Universität. Bei der Online-Anmeldung „moveonline“ kann man sich zusätzlich für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben. Das Sprachenzentrum der Gastuniversität bietet außerdem einen Französisch- Sprachkurs, in den zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit, an. Aix ist zwar eine Studentenstadt, aber auch eine der teuersten Städte Frankreichs. Um eine Unterkunft, sofern man nicht für das Studentenwohnheim angenommen wird oder man dort nicht wohnen möchte, sollte man sich frühzeitig kümmern.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Mit dem Flugzeug: Ab Berlin kann man zum Einen mit Air France nach Marseille fliegen, wobei die Tickets zum Teil sehr teuer sind. Wenn man Glück hat, bekommt man jedoch einen Flug für 100€ hin und zurück. Ansonsten fliegt easyjet regelmäßig von Berlin nach Nizza und von Nizza gibt es einen Direktbus für ca. 27€ nach Aix-en-Provence. Mit dem Zug: In Zusammenarbeit mit der französischen SNCF und der DB gibt es ab Frankfurt einen direkten TGV nach Aix-en-Provence für 39,00€. Mit viel Gepäck lohnt es sich mit dem Zug zu fahren.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Aix-Marseille Universität ist seit einigen Jahren ein Zusammenschluss aus den Universitäten von Marseille, Aix und Avignon. Das Geographische Institut ist Teil der Faculté de lettre, ein großer Gebäudekomplex, indem sich über zehn Institute befinden. Auf dem Kampus liegen zusätzlich noch eine Bibliothek, eine Cafeteria und eine Mensa. Der Zustand der Fakultät lässt leider etwas zu wünschen übrig. Ein Vorlesungsverzeichnis, wie agnes ist im Internet schwer zu finden. Da kann man zum Teil auf den einzelnen Seiten der Fachbereiche oder am besten vor Ort an schwarzen Brettern suchen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Als Erasmusstudentin durfte ich, obwohl ich auch dort am Geographischen Institut eingeschrieben war und meine Tutorin eine Dozentin dieses Instituts war, Kurse von jedem Institut belegen. Außerdem habe ich auch während des Semesters noch einen Französisch-Sprachkurs belegt. Die Lehrveranstaltungen haben mir gut gefallen. Ich hatte junge und engagierte Dozenten. Die Lehrinhalte waren spannend und konnten Online auf der Seite Ametice (Korrespondent zum Moodle der HU) nachgearbeitet werden. In der Fakultät gibt es keine Räume, wo man sich gut zum Lernen hinsetzen könnte. Die Bibliotheken sind zwar zahlreich, aber klein und überfüllt. Die Öffnungszeiten lassen leider auch zu wünschen übrig, sodass ich doch am meisten Zuhause gelernt habe. Mit den Franzosen aus seinen Kursen Lerngruppen zu bilden, wäre mir zwar am liebsten gewesen, das war

aber leider schwierig umzusetzen. Meiner Erfahrung nach haben diese so viel zu tun, dass nicht richtig Zeit blieb, um Lerngruppen zu bilden.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Im Sommersemester vor dem Erasmusaufenthalt habe ich an der HU einen B2 Französisch-Sprachkurs absolviert, um nach einer längeren Pause, seit der Schulzeit wieder in die Sprache reinkommen. Der Sprachkurs an der Aix- Marseille Université in den zwei Wochen vor Semesterbeginn hat einem sehr geholfen das Hörverstehen zu verbessern und sich auf die Vorlesungen in französischer Sprache vorzubereiten. In den ersten Vorlesungs- und Seminarveranstaltungen musste man sich dann ein bisschen an die Sprache und Art des Dozenten gewöhnen, das ging bei mir relativ schnell. Auch während des Semesters habe ich zusätzlich einen Französisch-Sprachkurs belegt um die Grammatik weiter zu vertiefen und weitere Vokabeln dazulernen. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass man sich am besten schnellstmöglich französische Leute suchen sollte, um sich mit denen zu unterhalten. Gerade im Französischen ist die Jugend-/ Umgangssprache sehr ausgeprägt. Auf diese Weise habe ich mir die Sprache am schnellsten angeeignet. Mit ein paar anderen Deutschen habe ich versucht ein Deutsch-Französisches Tandemnetz in Aix aufzubauen. Das hat sich leider als äußerst schwierig herausgestellt, da die Franzosen selten wussten, was ein „Tandemaustausch“ überhaupt ist. Jedoch wurde etwa einmal im Monat ein franco-allemand Treffen vom Deutschinstitut der Faculté de Lettres organisiert. Das typische Problem eines Erasmusaufenthaltes ist aber eben doch, dass man eher Studierende aus allen möglichen Ländern Europas kennenlernt und weniger Franzosen. Und so kam es bei mir auch, dass man schnell wieder darauf kam Englisch zu sprechen, weil im Endeffekt dann doch Englisch die Sprache ist, die jeder relativ gut kann.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wenn man einen Platz in einem der Wohnheime in Aix bekommt, kann man sich glücklich schätzen. Die Zimmer sind zwar nur 9m² groß, dafür mit Bett, Schrank, Schreibtisch und Bad/Dusche ausgestattet, größtenteils frisch renoviert und wenn man großes Glück hat, gibt es auch noch einen Balkon. Und das alles für unschlagbare ca. 260€ im Monat. Ich hatte kein Glück. Also bin ich, nachdem ich mich erfolglos auf den französischen WG-gesuchten Seiten rumgetrieben habe, Ende Juli nach Aix gefahren um vor Ort eine Wohnung zu finden. Da es im Internet sehr wenig angebotene WG Zimmer gab und die Altstadt von Aix aus meistens kleinen Wohnungen besteht, hatte ich mich schon darauf eingestellt, nach einem kleinen Studio zu suchen. Auf der Seite leboncoin.fr (ähnelt ebay Kleinanzeigen) habe ich letztendlich ein Studio inklusive Bad, Küchennische und Garten für 550€ im Monat gefunden. Wenn man zum Wintersemester nach Aix geht sollte man denke ich bis Mitte August etwas gefunden haben, danach wird es schwieriger. Ende August kann man Glück haben, dass spontan doch noch ein paar Zimmer im Wohnheim frei werden. Am besten individuell nochmal nachfragen. Jeden Mittwoch kommt beim Office de Tourisme eine Broschüre mit zu vermietenden Studios-Mehrzimmer Wohnungen raus. Nach WG's kann man auf den Seiten www.appartager.com, colocation.fr und auf den facebook Seiten: <https://www.facebook.com/groups/erasmusaix20132014/> und : <https://www.facebook.com/groups/151254371702790/?fref=ts> suchen. Was den Wohnort betrifft, ist das Zentrum von Aix natürlich ideal. Ich habe etwas nördlich gewohnt, was durch den Garten und den Blick über die Stadt auch super war. Wer näher an der Uni wohnen möchte, sollte sich im Zentrum und südlich davon umgucken.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Abgesehen von dem Erasmusstipendium, das am Anfang und am Ende überwiesen wird, kann man in Frankreich Wohngeld beim CAF beantragen. Ab einer Zimmergröße von 12m² sind haben in und

Ausländer Anspruch auf Wohngeld bis zu ca. 200€ im Monat. Man kann sich Online beim CAF anmelden und dann muss man noch zusätzlich eine Reihe von Dokumenten zur nächstgelegenen CAF Stelle schicken. Als Ausländer sind das: beglaubigte Geburtsurkunde (nicht älter als drei Monate), Kopie vom Personalausweis, Studienbescheinigung, sowie 3-4 andere Dokumente, die man nach der Onlineanmeldung ausdrucken muss und von seinem Vermieter ausfüllen lassen muss. Wie mit dem BAföG ist auch das CAF so eine Sache, die ewig dauert. Also am besten so früh, wie möglich darum kümmern. Für das CAF braucht man allerdings ein französisches Konto, das man sich am Anfang des Semesters kostenlos einrichten lassen kann, wobei man bei manchen Banken sogar noch 50€ Startguthaben bekommt. Ansonsten sollte man sich im Voraus darauf einstellen, dass Frankreich und gerade Aix-en-Provence sehr teuer ist. Für den Grundbedarf am Anfang lohnt es sich auf jeden Fall einmal mit dem Auto oder dem Bus ins Centre commercial- Aix-les-milles zu fahren, um beim großen Carrefour einzukaufen. Die Supermärkte in der Stadt (Monoprix und Franprix) sind beide teuer. Dafür ist es immer eine schöne Abwechslung auf dem Wochenmarkt Obst und Gemüse zu kaufen. Wenn man mal in Marseille ist, lohnt es sich dort erst Recht in Noailles auf den Markt zu gehen.

Freizeitaktivitäten

Bis zu seinem 27. Geburtstag kann jeder am Gare Routière (Busbahnhof) eine Carte Carteize beantragen, mit der man innerhalb des Département 13 innerhalb von 24 Stunden für 2€ jeden Bus nehmen kann. So kostet es auch nach Marseille nur 2€ hin und zurück. Die Region rund um Aix hat viel zu bieten. Eine Wanderung auf den Mont-Saint-Victoire, im Colorado Provençal de Rustrel und entlang der Calanques sollte man nicht verpassen. Die umliegenden Städte Avignon, Arles und Orange haben den typischen provenzalischen Charme und von dem kleinen Ort Ventabren, westlich von Aix, hat man eine tolle Aussicht. Aber auch Aix selbst hat, dafür dass es eine kleine Stadt (im Vgl. zu Berlin) ist, sehr viel zu bieten. Das Sportprogramm der Uni ist groß und das Kulturprogramm der Stadt vielfältig. Es gibt drei Kinos, mehrere Theater und auch sonst über das Jahr verteilt viele Festivals. Die Tourismuseite der Stadt ist immer aktuell. Sehr zu empfehlen ist das Mars Attack Musikfestival in Marseille Ende September, auf dem Veranstaltungsgelände dock des suds.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Worum man sich so schnell, wie möglich nach der Ankunft kümmern sollte, ist eine Sim-Karte. Beim Anbieter free kann man sich online anmelden und bekommt die Sim-Karte dann innerhalb kürzester Zeit per Post zugeschickt. Für 2€ im Monat kann man da zum Beispiel 2 Stunden telefonieren (im Inland und auf das deutsche Festnetz) und unbegrenzt SMS schreiben.

Zusammenfassend war der Erasmusaufenthalt in Aix super. Ich habe sowohl in der Uni als auch durch unterschiedlichste Bekanntschaften viel gelernt und einmal mehr die unterschiedlichsten Menschen aus Europa kennengelernt. Ich hätte vielleicht lieber in Marseille gewohnt, da ich doch mehr ein Großstadttyp bin und empfehle jedem Anderen gleich in der ersten Vorlesungswoche die Franzosen aus seinen Kursen anzuquatschen und sich mit denen zu verabreden.

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin x Gasthochschule

Internet x andere: an schwarzen Brettern im jeweiligen Institut

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Verbindung zu Studierenden der Gastuniversität sollte besser unterstützt werden, sodass die Erasmusstudierenden nicht unter sich bleiben. Das Konzept von Tandem-Partnern war zum Beispiel an meiner Universität kaum bekannt.